

- Fabrikwiesen an (11., 18. 6.), Kratz in Helenenhof auf einer Wiese im dortigen Buchwalde am 17. 7. 12. 2 ♂♂.
635. *E. kuhlweini* Hb. ab. *compluta* Hb. Am 20. 6. fing Heinrich 2 Exemplare auf den Stolpewiesen bei Loitzerhof. Kratz erbeutete 1 ♂ am 28. 6. 17 in Helenenhof.

Cybosia Hb.

636. *C. mesomella* L. Von Juni bis Ende Juli in weißlicher und gelber Form, besonders in Wäldern weit verbreitet, stellenweise sehr häufig.

Comacla Wlk.

637. *C. senex* Hb. Am 19. 7. 1929 fing ich ein ♂ bei Krolowstrand auf der Vordüne. Haeger stellte die Art bei Laba fest.

Gnophria Stph.

638. *G. rubricollis* L. Mitte Juni bis Ende Juli im Gebiet vereinzelt, aber verbreitet besonders an Waldrändern, an denen mit Flechten bewachsene Rottannen stehen.

Oeonistis Hb.

639. *Oe. quadra* L. Anfang Juli bis Ende August, besonders in Laubwäldern verbreitet, aber nicht häufig. Die R. findet man leicht an mit Flechten bewachsenen Stämmen.

Lithosia F

640. *L. deplana* Esp. Von Juli bis Mitte August verbreitet, besonders in Nadelwaldungen.
641. *L. griseola* Hb. Mitte Juli bis Ende August in feuchten Wäldern, tags oft auf niederen Pflanzen sitzend.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Gesellschaft Essen.

Sitzung am 6. März 1930.

Herr Fust und Herr Erlemeyer haben die Erstlinge unserer Frühlingsspanner: *Phig. pedaria* F., *Hybernia* ab. *merularia* Weym. und *Anisopteryx aescularia* Schiff., ferner Eier von *Orhh. vacciniæ* L. für Interessenten mitgebracht, Herr Erlemeyer außerdem gegrabene Raupen von *Agr. pronuba* L. und etliche bei dieser Gelegenheit gefundene Maikäfer.

Herr Dr. Jung, der infolge Uebersiedlung nach Viersen im Oktober v. J. leider von seinem Posten als 1. Vorsitzender unserer Gesellschaft zurücktreten mußte, hält dann Vortrag über **eine im Frühsommer 1929 unternommene Sammelreise**, die ihn nach **Südtirol** führte.

Brixen im Eisacktal war vom 4.—6. 7. das Standquartier Wein- und Maisbau und ausgedehnte Kastanienwälder verraten

das milde Klima. Tatsächlich bildet Brixen die Nordgrenze mehrerer südlicher Schmetterlingsarten. Das Tagfalterleben war reichhaltig. Nicht selten flogen: *Pap. podalirius* L. und *machaon* L., *Parn. apollo* L., vereinzelt *Fieris daphidice* L. An Melitaeen war vor allem *didyma* Ochs. in schönen, der var. *meridionalis* Stgr. nahekommenen Stücken eine willkommene Beute. Daneben flogen *Mel. athalia* Rott. und *phoebe* Knoch. Vereinzelt angetroffen wurde *Arg. daphne* Schiff., ebenso *Libythea celtis* Laich., letztere in ganz frischen Stücken. Die Satyriden waren vertreten durch *Sat. semele* L. und die südliche *actaea* var. *cordula* F., beide häufig. Von *cordula* F. wurde als Seltenheit die ab. *peas* Hb. erbeutet. Nicht häufig und schwer zu fangen war *Sat. hermione* L.

Lycaena-Arten zeigten sich nur spärlich *orion* Pall. und *arion* L. in der dunklen Form *obscura* Frey

An Spannern sind bemerkenswert: *Larentia riquata* Hb. und *scripturata* Hb. v. *dolomitana* Hab.

Bei einem kurzen Abstecher nach Bozen sammelte der Vortragende auf dem Calvarienberg: *Lim. canilla* Schiff., *Sat. hermione* L. und *cordula* F., *Pararge megera* L. in sehr schönen dunklen Stücken, *Lycaena orion* Pall., *Carch. althaeae* Hb. und *lavatherae* Esp. *Lymantria dispar* L. flog gemein in kleiner, sehr heller Form. Häufig war auch *Synth. phegea* L. Unter den erbeuteten *phegea* wurden später zu Hause auch etliche *Zyg. ephialtes* v. *trigonellae* Esp. entdeckt. Besondere Freude machte noch *Dysauxes ancilla* L.

Ein zweitätiger Aufenthalt in Meran brachte nichts Neues.

Vom 8.—10. 7. war das Stilfser Joch der Schauplatz der entomologischen Tätigkeit. Kurz vorher hier gefallener Neuschnee beeinträchtigte leider die Ausbeute. Dennoch flogen Tagfalter in ziemlicher Anzahl. Bei Trafoi waren *Erebia euryale* Esp. und *Chrys. virgaureae* L. häufig, bei Franzeshöhe Lycaenen, hauptsächlich *coridon* Poda in der blasseren Bergform, *eumedon* Esp., *orbitulus* Prun., seltener *donzelii* B. In höheren Lagen waren anzutreffen: *Pier. callidice* Esp., *Mel. cynthia* Hb., *aurinia* var. *merope* Prun., *parthenie* var. *varia* Meyer-Dür., *Erebia melampus* Fuessl., var. *cassiope* ab. *nelamus* Boiscl., *mnestra* Hb., *glacialis* Esp., *gorge* Esp., *lappona* Esp.

An Eulen fand Vortragender *Agr. simplonia* H. G. und häufig *Agr. ocellina* Hb.

Spanner waren verhältnismäßig selten.

Die letzte Station wurde in Mals im oberen Vintschgau gemacht. Die Tagfalterfauna ähnelte hier stark der des benachbarten Unter-Engadins bei Schuls-Tarasp, wo Dr. Jung im Jahre 1928 gesammelt hatte. Auffallend war der Reichtum an Lycaenen: *amandus* Schn., *hylas* Esp., *coridon* Poda, *orion* Pall., *arion* v. *obscura* Frey. Nicht selten waren *Chrys. hippothoë* L. in der alpinen Form *eurybia* Ochs. und die schöne *alciphron-gordius* Sulz. Sonst flogen an Tagfaltern: *Arg. amathusia* Esp., lokal *ino* Rott., *Sat. cordula* F. und *briseis* L., *Eph. jurtina* v. *hispulla* Hb., *Er.*

ceto Hb. und *euryale* Esp., *Lim. camilla* Schiff. Von *Arg. paphia* L. wurde ein schönes Stück der ab. *valesina* Esp. erbeutet.

Der Dämmerungsfang an blühenden Blumen, hauptsächlich *Echium vulgare*, brachte eine größere Anzahl Eulen u. a. *Plusia ain* Hochenw., *jota* L. und zum guten Schluß 2 v. *argenteum* Esp. Zahlreich schwärmende *Pergesa elpenor* L. bildeten beim Fang an den Blüten ein störendes Moment.

Köderfang, der ebenfalls versucht wurde, hatte ein völlig negatives Resultat.

Eine übersichtlich zusammengestellte Kollektion der Falterausbeute und zahlreiche Ansichten der schönsten Punkte des bereisten Gebietes ergänzten die Ausführungen des Vortragenden.

Sitzung am 20. März 1930.

Der Geschäftsführer erstattete den Bericht über die am 16. März in Essen abgehaltene Tauschbörse, die sehr gut besucht war. Ein Auszug aus diesem Bericht soll noch veröffentlicht werden. Als besonders erfreulicher Erfolg der Börse ist ein Zugang von 5 neuen Mitgliedern zu verzeichnen.

Herr Dr. H. Zielaskowski kam auf den auf der Tauschbörse in Vorschlag gebrachten Zusammenschluß der rhein.-westfäl. Entomologen-Vereine — es handelt sich zunächst um Dortmund, Düsseldorf, Krefeld und Essen — zurück und bat um Stellungnahme hierzu. Der angeregte Zusammenschluß zum Zwecke gemeinsamer Arbeit, unter Aufrechterhaltung völliger Selbständigkeit eines jeden Vereins, wurde einstimmig gutgeheißen.

Herr Knopf hielt dann seinen **Vortrag über Raupenkratzen, Leuchten und Fang an Weidenkätzchen**, der vor allem für die mit diesen Fangmethoden noch nicht vertrauten Mitglieder eine Fülle von Anregung und Belehrung bot.

Wenn im Frühjahr die Vegetation so weit vorgeschritten ist, daß die überwinternden Raupen genügend Nahrung finden und nicht mehr zu klein sind — das hängt natürlich von der Witterung ab — dann ist die beste Zeit zum Kratzen und Leuchten dieser Raupen, meist Eulen- und Spannerraupen. Durch die außergewöhnlich milde Witterung des diesjährigen Januar hatte sich Herr Knopf schon Mitte Januar zu einer Nacht-Exkursion verleiten lassen, die aber nur 10 kleinere Eulenraupen einbrachte, von denen 4 schon angestochen waren, vermutlich bereits als kleine Räumchen im Herbst des Vorjahres, da zwar beim Leuchten schon frische Schlupfwespen unter Steinen anzutreffen waren, die aber zu so früher Jahreszeit ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen haben dürften. Der Vortragende gibt dem Aufsuchen der Raupen mit der Laterne den Vorzug vor der Kratzmethode, die fast nur gewöhnliche Arten, z. B. *Agrotis vanthographa* Schiff., *Leucania lithargyria* Esp. einbringe, während beim Raupenleuchten auch die besseren Arten aus den Gattungen *Agrotis* O., *Mamestra* Hb. und *Hadena* Schrk. — öfters in Mehrzahl — zu erbeuten seien. Er berichtet in diesem Zusammenhange über das

Eintragen zahlreicher Raupen von *Agrotis fimbria* L., *comes* Hb., *janthina* Esp., *prasina* F., *triangulum* Hufn. und *ditrapezium* Bkh. aus Hösel und Ratingen im Jahre 1929. Die *prasina*-Raupen ergaben prächtige dunkle Falter. In der Heide (Kirchhellen) wurde auch die Raupe der schönen *Mamestra tincta* Brahm. mehrfach geleuchtet und der Falter erzogen, wogegen von hiesigen Sammlern versuchte ab ovo-Zuchten dieser Art mißlingen. Auch den Fang an Weidenkätzchen, der hauptsächlich den Vertretern der Gattungen *Taeniocampa* Gn., *Hoporina* Blanch., *Orrhodia* Hb., *Orthosia* O., *Sora* Hein., *Scopelosoma* Curt., *Scoliopteryx* Germ. gilt, wußte der Vortragende anschaulich zu schildern. Da die für diesen Fang in erster Linie in Betracht kommende *Salix caprea* in unserer Gegend nicht gerade häufig angetroffen wird, so hält es oft schwer, geeignete, nicht zu entlegene Stellen zu finden und die nur kurze Blütezeit nicht zu verpassen. Die oft zahlreich dem süßen Nektar zusprechenden Eulen lassen sich durch einen kräftigen Schlag gegen den Strauch leicht auf ein am Boden ausgebreitetes weißes Tuch abklopfen, und man kann dann bequem die Auswahl treffen. Als Anschauungsmaterial ließ Herr Knopf eine Anzahl schöner Falter der für die besprochenen Fangmethoden in Betracht kommenden Gattungen zirkulieren.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

A. Kühn und K. Henke, Genetische und entwicklungsphysiologische Untersuchungen an der Mehlmotte *Ephistia Kühniella* Zeller. VIII—XII. — 93 S., 41 Textabb., 3 Farbtafeln. — So. Abh. d. Wiss. Göttingen, math.-phys. Klasse, Neue Folge, Bd. XV, 1932.

Die weitere Fortführung der Untersuchungen an der Mehlmotte — über den ersten Teil der Ergebnisse haben wir I. E. Z. 24., S. 424 berichtet — beschäftigte sich mit den Schuppen als Träger des Musters. Es wurden eingehende Feststellungen getroffen über ihre Farbe, ihre Größe, ihre Struktur sowie über die Anordnung der Schuppen auf der Chitinlamelle der Flügel und die Zusammensetzung des Zeichnungsmusters bei den verschiedenen Stämmen. Es werden drei Form- und Größentypen unterschieden: Tiefenschuppen, Mittelschuppen und Deckschuppen. Die ersteren sind sämtlich gleichartig gefärbt; die letzteren dagegen variieren in der Färbung und bedingen dadurch das Farbmuster. Wichtig ist die Feststellung, daß bei veränderter Zeichnung oder verdunkeltem Untergrund sich nicht nur der Pigmentgehalt der Schuppen ändert, sondern daß auch der Formentypus der Schuppen sich wandelt. „Die wechselnde Ausdehnung des Untergrundes und der dunklen oder hellen Zeichnungselemente ist also nicht einfach ein Problem der Pigmentversorgung der Schuppen, sondern zugleich ein morphologisches Problem.“ Im weiteren Verlauf der Arbeit wird über die Kreuzungsanalyse zweier Zuchtstämme berichtet und die Vererbung des Ausbildungsgrades der Mittelflecken und der Querbinden, des Färbungsunterschiedes braun-oliv und diejenige der hellen Schuppenränder klar gestellt. Sodann werden zwei die Augenfarbe beeinflussende Erbfaktoren nachgewiesen (im Zusammenhange mit dem Auftreten einer rotäugigen Mutation, siehe I. E. Z. 25., S. 196). Schließlich werden die Untersuchungsergebnisse über die genetischen Bedingungen der Entwicklungsgeschwindigkeit und der Vitalität mitgeteilt und zwei Flügelmißbildungen beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Entomologische Gesellschaft Essen. 445-448](#)